

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 87.

Mittwochs, den 27. October.

1858.

H o l z a u c t i o n.

Die unterzeichnete Behörde hat kraft der ihr gewordenen hohen Ermächtigung beschlossen, in den
Pfarrwäldungen zu Ober- und Niederwiesä

den 2. November 1858

von früh 9 Uhr an

103 Klafter weiche Stöcke,
108 $\frac{1}{2}$ Schock weiches Abraumreisig,
4 $\frac{1}{2}$ Schock hartes
60 $\frac{1}{2}$ " weiches) Schlagreisig und

eine Parthie anstehendes Nadelholzgestrüpp,

wiewohl unter Vorbehalt des Angebotes, an den Meistbietenden gegen die, längstens binnen 8 Tagen
und jedenfalls noch vor der Abfuhr zu leistende Baarzahlung in Münzsorten des 30 Thalersfußes, wie
unter den sonst noch an Ort und Stelle zu eröffnenden weiteren Bedingungen versteigern zu lassen,
was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Versammlungsort ist auf dem Holzschlag im Pfarrwald zu Oberwiesä.

Chemnitz und Frankenberg, am 20. October 1858.

Die Königliche Kircheninspektion zu Oberwiesä.

Für den Superintendent wie für den Beamten:

Kaupert, Act.

Subig.

Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatte d. Z. ist erschienen:

das 15te Stück,

enthaltend:

No. 68. Bekanntmachung, das Oberlausitzer Provinzialstatut wegen Anberaumung eines Präcl-
sitermins für die Einrechnungen zur Landescriminalcasse betreffend, vom 2. August 1858;

No. 69. Verordnung, die Publication des wegen Auslegung und Anwendung der Artikel 8 bis
10 der Bundes- Cartelconvention vom 10. Februar 1831 unterm 29. April 1858 gefassten
Bundestagsbeschlusses betreffend, vom 24. August 1858;

No. 70. Verordnung, die Vermehrung der Salzsäureflotten betreffend, vom 29. Juli 1858;

No. 71. Bekanntmachung, die der Sparcasse zu Pegau verwilligte Stempelbefreiung betreffend,
vom 13. September 1858;

No. 72. Verordnung, das Ausschreiben der katholischen Kirchenanlage betreffend, vom 30. August
1858;

- No. 73. Bekanntmachung, die Eröffnung der Telegraphenvereinstationen Auerbach, Grimma und Leisnig betreffend, vom 21. September 1858;
 No. 74. Bekanntmachung, die Anleihe der Stadt Glauchau betreffend, vom 18. September 1858;
 No. 75. Decret wegen Bestätigung der Statuten der Erzgebirgischen Societäts-Bäckerei und Brauerei, vom 29. September 1858;
 No. 76. Verordnung, das beim Handverkaufe der Apotheker zu benutzende Gewicht betreffend, vom 25. September 1858;
 No. 77. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Oberhohndorf-Schader Steinkohlenbauvereins, vom 25. September 1858;
 No. 78. Verordnung, die Volks- und Viehzählung im Jahre 1858 betreffend, vom 1. October 1858;
 No. 79. Verordnung, den Erhebungsfuß für die Uebergangsabgaben und die Biermalzsteuer betreffend, vom 7. October 1858;
 und zu Jedermanns Einsicht sowohl hier im Rathhause angeschlagen, als auch im Gasthof zum schwarzen Ross, sowie in der Sohr'schen und Weinhold'schen Schankwirthschaft ausgelegt worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.
 Frankenberg, am 25. October 1858.

Der Stadtrat h.
 Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Indem wir auf unsere Bekanntmachung, das neue Maaß- und Gewichtswesen betr., in No. 72. d. Bl. verweisen, machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß vom 1. November d. J. an im inländischen öffentlichen und gewerblichen Verkehre nur solche Gewichtsstücke, Maaße und gleicharmige Balkenwaagen gebraucht werden dürfen, welche mit dem Stempel einer zum Mischen berechtigten inländischen Behörde versehen sind, und daß Zuwiderhandlungen mit der Confiscation der gebrauchten verbotenen Gewichtsstücke oder Maaße und überdies das erste Mal mit 10 *Rgr* bis 5 *Rfl* Geld, in Wiederholungsfällen mit Geld bis zu 20 *Rfl*, oder Gefängniß bis zu 14 Tagen zu bestrafen sind.

Hierbei werden die sämtlichen hiesigen Bäcker veranlaßt, ihre den 29. October d. J. hier einzureichenden Preis- und Gewichtsbestimmungen dem neuen Gewichtssystem entsprechend einzurichten.

Frankenberg, am 26. October 1858.

Der Stadtrat h.
 Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung und Bitte.

Das Gellerts-Haus und Denkmal in Hainichen betreffend.

Dem geehrten Publikum ist ausreichend bekannt, daß hier zwei Comités bestanden, deren einer zu Verherrlichung des Andenkens an unsern unsterblichen Liederdichter Christian Fürchtegott Gellert, sich zunächst die Aufstellung eines Denkmals und insoweit die Mittel dazu ausreichend die Errichtung einer Wohlthätigkeits-Anstalt, der andere zur Verwirklichung des gleichen Zweckes die ausschließliche Errichtung eines Rettungshauses für verwahrloste oder der Verwahrlosung nahe stehender Kinder zur Aufgabe gemacht hatte.

Beide Comités sind nun zu einem Comité unter der Bezeichnung „Comité für Gellerts-Haus und Denkmal“ zusammengetreten, um mit vereinten Kräften den obigen Zweck nach beiden ursprünglichen Richtungen hin weiter zu verfolgen.

Nach dem hierbei getroffenen Uebereinkommen werden alle an diesen Comité gelangenden Gaben zur Hälfte dem Fond für das Gellerts-Haus, zur andern Hälfte dem Fond für das Gellerts-Denkmal zufallen, wenn nicht von den Gebern ausdrücklich bestimmt wird, daß ihre Beiträge dem einen der beiden Fonds ganz zufließen sollen.

Wir machen dies hierdurch mit dem eben so ergebenen, als inständigen Gesuche bekannt, daß alle für das Andenken an Gellert warm fühlende Herzen unser Werk durch Beiträge, welche wir an den

unterze
 die zeit
 Sa

Gu

Su
 Die
 empfieh
 legentli
 digt, zu

Dr
 ner Ja
 seit B
 eben b
 Das
 Diebst
 verbar
 nem
 wendet
 merkte
 getheil
 thete,
 Staub
 sein m
 Verdä
 zen. N
 richtig
 einen
 verriet

Der
 mühle
 meiste
 ren,
 toffelse
 Seine
 feln in
 auf de
 die K
 der M
 nach
 glückli
 Kopfe
 bleibt.
 Lehr d

unterzeichneten Vorstand zu senden bitten, ferner fördern mögen, und werden nicht ermangeln, über die zeither eingegangenen Beiträge nächstens öffentliche Quittung abzulegen.

Haynichen, am 18. October 1858.

Der Comitée für Gellerts-Haus und Denkmal.

C. Gustav Frenzel, Vorstand.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod

6 $\frac{1}{2}$ 4 Togr. 5 $\frac{1}{2}$

Weizenmehl, vorzügliche Sorte, 7 $\frac{1}{2}$ 12 Togr. —

Schwarzmehl, 1 Schfl. 2 Tg. — Tg. — $\frac{1}{2}$

Gunnersdorf, den 26. October 1858.

C. Bunge.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,

empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefangen, zu gleichen Preisen zu haben.

Vermischtes.

Dresden, 25. Octbr. Unser heute begonnener Jahrmarkt wird vom Wetter nicht begünstigt: seit Vormittags 9 Uhr regnet es, wenn auch nicht eben heftig, so doch fast ununterbrochen.

Das Löbauer Bezirksgericht hat jetzt einen Diebstahl zu verhandeln, dessen Thäter auf sonderbare Art entdeckt wurden. Es waren bei einem Fabrikanten über 300 Pfund Indigo entwendet worden, und auf einer nahen Wiese bemerkte man, daß die Diebe sich hier in die Beute getheilt haben mußten. Der Bestohlene vermuthete, daß bei dieser Theilung der feine Indigo-Staub den Dieben in die athmende Nase geflogen sein müsse, und die Gensdarmen hießen nun alle Verdächtige sich in ein weißes Schnupstuch schnauzen. Nach mehreren vergeblichen Versuchen schnauzte richtig ein Mann — blau! Man fand bei ihm einen großen Theil des Indigo, und der Entdeckte verrieth auch seinen Mitschuldigen.

Der Besitzer der großen Mahl- und Schneidemühle zu Rodenthal unweit Döbernau, Müllersmeister Weissfog, ein Mann in den vierziger Jahren, war am 5. d. M. Abends auf seinen Kartoffelfeldern in Helbigsdorfer Fluren beschäftigt. Seine Leute fuhren bereits die geernteten Kartoffeln in die Wohnung des Besitzers, als er noch auf dem Felde blieb, um sich zu überzeugen, ob die Kartoffeln vollständig ausgemacht wären. In der Nähe des Feldes übte sich ein Jägerbursche, nach einem aufgesteckten Ziele zu schießen; unglücklicherweise aber trifft er den Müller, der, am Kopfe stark verletzt, blutend niederstürzt und liegen bleibt. Den Leuten in der Mühle währt die Rückkehr des Vaters zu lange, sie suchen ihn endlich

noch auf dem Felde und finden ihn todt im Blute liegen! Der Unglückliche ward noch am nämlichen Tage gerichtlich aufgehoben. Der Jägerbursche ist eingezogen und hat auch gestanden, daß er, nach einem andern Ziele schießend, unglücklicherweise den Müller getroffen habe. Man sagt, der Bursche leide an Geisteschwäche. Am 8. October ist der Getödtete unter großer Theilnahme beerdigt worden; er hinterläßt eine Frau und drei unermöglichte Kinder.

In Kalkutta hat Ende August ein Erdbeben stattgefunden, ohne jedoch besonderen Schaden anzurichten.

Im Thale von Kaschmir ist die Cholera ausgebrochen; wie der dasige Maharadscha meldet, sind über 100,000 Menschen in ein Paar Wochen an dieser verheerenden Krankheit um's Leben gekommen. Eines so furchtbaren Krankheitsausbruchs weiß man sich selbst in Indien nicht zu erinnern. Die Seuche springt, wie gewöhnlich, von einer Station zur andern.

Berlin, 25. Octbr. Die vereinigten beiden Häuser des Landtags haben die Nothwendigkeit der Regentschaft ohne Discussion einstimmig anerkannt. Die heutige vereinigte Sitzung schloß mit einem dreimaligen begeisterten „Hoch“ auf den König und den Prinz-Regenten.

Der Bezirksrath zu Hersfeld hat einer landrathsamtlichen Verordnung, wonach den gefallenen Dirnen die Theilnahme an Tanzvergünstigungen untersagt und den Wirthen oder Veranstaltern solcher Belustigungen die Zulassung dieser Personen bei einer Strafe bis zu 5 Thlrn. oder drei Tagen Gefängniß verboten wird, seine gesetzlich vorgeschriebene Zustimmung erteilt.

Die deutschen Zollvereinsstaaten beschäftigen sich gegenwärtig mit der schon längst angestrebten Aufhebung der Durchfuhrzölle, und da sich nun auch Preußen bereit erklärt hat, in diese Aufhebung zu willigen, so hofft man in dieser hochwichtigen Angelegenheit endlich zu einem dem freien Verkehr günstigen Biele zu gelangen. Die Durchfuhrzölle lasten wie ein Alp auf dem deutschen Verkehr, und ihr Ertrag, welcher unter den einzelnen Staaten vertheilt wird, steht in keinem Verhältnis zu den Einbußen, welche dadurch die öffentliche Wohlfahrt erleidet. Deutschland ist durch seine glückliche natürliche Lage dazu bestimmt, das Durchfuhr- und Vermittlerland für den immer mehr steigenden Güterverkehr des europäischen Continents zu sein. Bei der Raschheit und Sicherheit der Verbindung, welche die Eisenbahnen nach allen Richtungen hin gewähren, haben sich ganz neue Bezugswege gebildet, und der Kaufmann und Fabrikant wählt diejenigen Routen, welche seine Waare am billigsten liefern, wobei indessen selbst anscheinend geringfügige Beträge, wie die Durchgangszölle, mit in Anschlag gebracht werden. Die Fabrikanten in dem industriereichen östlichen Theile der Schweiz beziehen ihre überseeischen Rohproducte meist über Havre, obgleich der Weg über Bremen viel näher und die Seefracht von Amerika dort meist billiger als in jener französischen Hafenstadt ist; ein Gleiches geschieht bei der Versendung fertiger Waaren, weil man die Vertheuerung der Spesen durch Bezahlung der Durchfuhrzölle vermeiden will. In derselben Weise sind die Donaufürstenthümer, Rußland und die Türkei, nicht minder Frankreich und Italien mit einem beträchtlichen Theile ihres auswärtigen Verkehrs auf die deutschen Handelsstraßen angewiesen, und die Aufhebung der Durchfuhrzölle würde einen mächtigen Aufschwung des Waarendurchzugs in Deutschland herbeiführen, der zunächst die Einnahme der Staatsbahnen steigern, im Allgemeinen aber auch den Verdienst einer Menge von Staatsangehörigen erhöhen würde.

Wie es in Rußland um religiöse Duldung auch unter der jetzigen Regierung beschaffen sei, lehrt ein neuerlicher Vorgang auf dem Krongut Porozowo — Kreis Volkowyski, Gouvernement Grodno — wo die mit Gewalt zur griechischen Kirche bekehrte Gemeinde wegen arger Bedrückungen von Seiten ihres habgierigen Popen in den Schooß der römisch-katholischen Kirche zurückgekehrt war. Auf Veranlassung der griechischen Geistlichkeit schickte der Generalgouverneur Rasmoff seinen Adjutanten Popoff mit Truppen und Polizeibeamten in den genannten Ort, der eine barbarische Execution vornahm. Alle Dorfbewohner ohne Unterschied er-

hielten Ruthenhiebe, eine Anzahl von Familienvätern aber wurde mit 600 Knutenhieben für jeden abgestraft, wobei drei derselben den Geist aufgaben. Der Geistliche Dlendzki, ein Greis, war zu seinem Glück gestorben, allein sein Decan und sein Vicarius, welche bei der Wiederaufnahme der Gemeinde in den Schooß der katholischen Kirche thätig gewesen waren, befinden sich zu Wilna in Haft und Untersuchung und werden mit dem Exil nach Sibirien bedroht.

Die am 31. Januar 1836 im Alter von 24 Jahren gestorbene erste Gemahlin des Königs von Neapel, Christine, Tochter des Königs Victor Emmanuel I. von Sardinien, wird wegen angeblich bewirkter Wunder vom Paps selig gesprochen werden; die Verhandlungen über diese Beatification sind schon im Gange.

In Newyork ist der große Krystall-Palast, in welchem sich eine Waarenausstellung befand, abgebrannt. Als das Feuer entstand, befanden sich über 2000 Besucher in dem Gebäude, von denen aber glücklicherweise keiner um's Leben gekommen ist. Der Werth der verbrannten Waaren übersteigt den des Gebäudes um das Doppelte. Man glaubt an Brandstiftung.

Aus Münster wird berichtet, daß dort die Zahl der Klöster bedeutend zunimmt; man erstaunt, woher zu den kostbaren Bauten derselben das Geld kommt. Der Kaufmann Schütte daselbst, welcher sich vom Kiepenträger und Lumpenhändler zum reichen Manne emporgeschwungen hat, soll das neue Jesuitencolleg in Münster, welches kürzlich eingeweiht wurde, auf eigene Kosten, wie man sagt, für einige 20,000 Thlr., erbaut haben. Schütte ist kürzlich vom Paps zum römischen Kammerherrn mit dem Titel eines Grafen ernannt worden. Unlängst wurden in einem dasigen Kloster 18 junge Mädchen zugleich eingekleidet. Eins derselben machte bald darauf den Versuch, zu entweichen, wurde aber auf seiner Flucht ereilt und trotz alles Widerstrebens wieder in das Kloster gebracht.

Der Verbrauch an Papier in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist nicht allein schon jetzt ganz enorm, sondern natürlich auch noch fortwährend im Steigen begriffen. Ein Hauptgrund dieser Thatsache liegt in der Unzahl und der außerordentlichen Größe der dort erscheinenden Zeitungen. Es sind gegenwärtig in den Vereinigten Staaten 750 Papierfabriken in Thätigkeit; dieselben arbeiten mit 3000 Dampfmaschinen und produciren jährlich 250 Mill. Pfund Papier, was, das Pfund zu 10 Cents im Durchschnitt gerechnet, einen Werth von 24 Mill. Doll. oder 36 Mill.

Thlr. —
Produc
Pfd. —
Mill. —
Preis
läuft
pen au
Thlr. —
Bolwer
brifen,
ductren

Belg
von de
von W
auf de
wenn
der na
wieder
mittag
früh 4
Herrn,
genau
zurückg

Am
eine al
len zu
wurf
wohl
Bürge
seit de
greifen
ner do
absicht
didaten
haben.
ten T
heilbar
port a
Livery
tigt,
wender
Vorste
Breme
Impoi

nächst
wirthf
selben
abend



Zhlr. = 674 Mill. Fl. rhein. ausmacht. Zur Production dieser Papiermasse sind, wenn man 1 1/2 Pfd. Lumpen auf 1 Pfd. Papier rechnet, 400 Mill. Pfd. Lumpen erforderlich. Rechnet man den Preis eines Pfundes Lumpen auf 4 Cent, so beläuft sich der Werth der jährlich verbrauchten Lumpen auf mehr als 16 Mill. Doll. oder 21 1/2 Mill. Zhlr. = 40 Mill. Fl. rhein. Im ganzen deutschen Zollverein bestehen ungefähr 860—870 Papierfabriken, die etwa 125 Mill. Pfund Papier produciren.

Belgische Blätter erzählen folgendes Beispiel von dem Ortsinn eines Hundes. Ein Stallmeister von Maastricht begab sich mit seinem jungen Hunde auf der Eisenbahn nach Brüssel und wettete dort, wenn er abreise, werde der Hund allein ihm wieder nachkommen. Der Stallmeister reiste am 1. wieder ab; den Tag darauf, um 2 1/2 Uhr Nachmittags, ließ man den Hund los, und am 3., früh 4 1/2 Uhr, war er in Maastricht bei seinem Herrn, hatte also in gerader Linie, wenn er diese genau eingeschlagen hat, 8 Kilometer die Stunde zurückgelegt.

Amerika scheint jetzt leider dem alten Europa eine alte Schuld mit wucherischen Zinsen heimzahlen zu wollen. Jahrelang wurde ihm der Auswurf der europäischen Staaten zugeschickt, und wohl der fünfte Theil seiner neu eingewanderten Bürger bestand aus Persönlichkeiten, die man diesseit des Oceans mit Vergnügen zum Wanderstab greifen sah. Das aber können uns die Amerikaner doch nimmermehr vorwerfen, daß wir ihnen absichtlich unsere Blödsinnigen und Irrenhauscandidaten zugeschickt haben, wie sie soeben gethan haben. In Liverpool wurden nämlich in den letzten Tagen zwei Schiffsladungen voll armer unheilbarer Blödsinniger (im ganzen 99) aus Newyork ans Land geschafft. Sie fallen natürlich der Liverpooler Gemeinde zur Last, und diese beabsichtigt, sich an den Minister des Auswärtigen zu wenden, damit er der amerikanischen Regierung Vorstellungen mache. Wer weiß, ob nicht auch Bremen und Hamburg demnächst mit ähnlichen Imports bedacht werden sollen!

Avertissements.



Auction

nächsten Montag in der Reichelt'schen Schankwirtschaft. Wer gesonnen ist Gegenstände zu derselben zu liefern, muß dies, bis künftigen Sonnabend bewirken.

Rünzel & Worm.

Fettes Schöpfenfleisch,
das Pfund 3 Ngr., ist zu haben bei Carl und Ernst Böttger.

Gutes fettes Schöpfenfleisch,
à Pfund 3 Ngr., ist frisch zu haben bei Friedrich Kluge, Franzott Berger.

In der Buchhandlung von Otto Barckewitz in Poyrnichen und bei C. S. Koppberg in Frankenburg sind vorrätzig: Gewichts-, Preisreductions- und Preisberechnungs-Tabellen. Ein unentbehrlicher Begleiter für jeden Haus- und Geschäftsbund bei Einführung des neuen Handelsgewichts vom 1. Novbr. 1858 an. à 2 und 2 1/2 Ngr.

Hasen, Füchse, Marder, Iltis und Kaninchen
kauft und zahlt die höchsten Preise
Gustav Schramke, Kürschner.

Ein guter Wickelmacher
wird gesucht. Zu erfragen in der Buchhandlung von Otto Barckewitz in Poyrnichen.

Ein Webergefelle
wird gesucht Neustadt, Reichstraße No. 288.

G e s u c h.

Ein militärfreier Commis, gelernter Materialist, sucht, gestützt auf seine Zeugnisse, eine Stelle als Volontair in einem Manufactur- oder Abnahm-Geschäft. Bezügliche Offerten wird die Expedition dieses Blattes unter P. H. befördern.

Trog allem Bitten, allem Mahnen,
Will keiner der faulen Schuldner zahlen.
Es möchte werden angst und bang
Den Reußen über'n Warten lang.
Trinkt nicht so viel's Doppelbier:
Bezahlt die Gläubiger lieber dafür.

Eine zuverlässige Weiferin
kann bei uns dauernde Arbeit erhalten.
Eichler & Uhlig.

Am Freitag gegen Abend ist von der Mühlgasse bis auf die Neustadt ein Hausschlüssel verloren worden. Man bittet, denselben in der Wochenblatt-Expedition abzugeben.

Sieben erschienen bei Verlage von Adolph Krabbe in Stuttgart:

Widermuth, Ottilie, *„Auguste“*

Ein Lebensbild in einem Band.

Niemand in Deutschland dürfte mehr dazu berufen sein, die Biographie einer Frau zu schreiben, als Ottilie Widermuth. Sie betritt damit kein neues Feld, weder für das Publikum, noch für sich selbst; denn mit wenigen Ausnahmen bieten uns ja alle ihre kleinen Geschichten, ob er-
zählt, ob der Wirklichkeit nachgeschrieben, Züge aus der Frauen Lieben und Leben, und der Verfasserin größte Meisterschaft besteht darin, das und — wie sie uns innig, warm und wahr die geheimsten Tiefen des Herzens und Gemüths zu erschließen weiß.

Das bewährt sie auch in diesem Buche, in welchem sie uns das Leben einer Freundin schildert ein Leben, einfach und doch voll, tief und reich. Wir sehen diese Schilderung unbedenklich neben, wo nicht über die besten „Geschichten“ der Verfasserin; sie hat, wenn wir das hievon sa-
gen dürfen, nie einen bessern Stoff gehabt und nie einen mit liebevollerem Herzen behandelt. Das Buch wird für ihre vielen Freunde eine überaus willkommene Gabe sein.

Unter N^o 3080, 3081 und 3082 reihte ich in 3 Exemplaren eben besprochenes Buch in meine Leihbibliothek ein.

Otto Barchewitz in Hannichen.

Meine seit kaum Jahresfrist wiederum mit 1200 Bänden neuer guter Romane, älterer klassischer und sonst in Leihbibliotheken selten gefundener Werke, Novellen, Reisebeschreibungen, dramatischer Werke, namentlich für Gesellschafts-Theater u., vermehrte

deutsche & englische Leihbibliothek

halte ich bei herannahender unfreundlicherer Jahreszeit gütiger Beachtung bestens empfohlen. Den neuesten reichhaltigen Nachtrag zum Cataloge nebst Abonnementsbedingungen versende ich auf frankirte Anfragen auch nach auswärts gratis und franco.

Otto May (Starke'sche Buch- & Kunsthandlung)
Langgasse, in Chemnitz.

Höchst wichtig für alle Bruchleidende!

(Unentgeltlich.)

Der Unterzeichnete ist nach vieljährigen Versuchen, Proben und Erfahrungen zu der festen Ueberzeugung gelangt, dass noch alle zurückerkrankenden Unterleibsbrüche, ob der Mensch oder das Uebel noch so alt ist, vollkommen geheilt werden können.

Ich werde nun Jedermann, der sich für diese Sache interessirt, und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen mit den nöthigen Belehrungen unentgeltlich mittheilen.

Im Weiteren bitte ich, auf den Briefen alle und jede Titulatur, als: Dr. Med., Brucharzt, Sanitätsrath, Medizinalrath u. dergl., wie sie so häufig angewendet wird, zu vermeiden.

Krüsi-Altherr in Gais,
Kanton Appenzell in der Schweiz.

Das
Wei
auch W
Schrift
empfehl
zum bev
Knopf

Z

T
empfehl
sten St
Artikeln
in den
ren zu

Ung
empfehl

fe
a. a. 32



Das
Ebeni
Ballro
und D
Larfat
Knopf

in Mes
pfehlen

Alte S

Empfehlung

Das Neueste in
Weißwaren & Stickereien,
auch **Woll, Tüll und Batist,** desgl. **Piqués,**
Chirtings, Damaste, Satins, Dimitis etc.
empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise
zum bevorstehenden Markt die
Knopf-, Posamentier- u. Weißwarenhandlung

von
Otto & Weillbrenner,
Chemnitz, Marktgräßchen Nr. 8.

Die
Zuchhandlung

von
T. Zeidler

empfiehlt für bevorstehende Wintersaison die neue-
sten Stoffe in allen in ihr Fach einschlagenden
Artikeln, und ist durch sehr vortheilhafte Einkäufe
in den Stand gesetzt die billigsten Preise gewäh-
ren zu können.

Bestes
Ungarisches Schweinesfett
empfiehlt **E. W. Gaase** in Haynichen.

Von heute an ist das
fettste Masthammelfleisch,
à 32 Sch., alle Tage frisch zu haben bei
August Fleischer.



95 Stück weidesettes Schafvieh
ist zu verkaufen bei **Heinde** in Ber-
thelsdorf bei Haynichen.

EMPFEHLUNG.

Das Eleganteste in **Negligéebäubchen,** sowie
Chenille- und Coiffuren, Fichus etc.,
Ballroben, gestickt und brochirt, mit **Volants**
und **Doppelrock,** desgleichen ganz elegante bunte
Larlatankleider empfiehlt billigst die
Knopf-, Posamentier- u. Weißwarenhandlung

von
Otto & Weillbrenner,
Chemnitz, Marktgräßchen No. 8.

Neues Gewicht

in **Messing** und **Eisen,** letzteres bis zu 1/2 C. em-
pfehlen zu den billigsten Preisen

Schaarschmidt & Comp.

Alte Gewichte werden als **Bählung** angenommen.

Die Knopf-, Posamentier- & Weiß-
warenhandlung.

von
Otto & Weillbrenner,

Chemnitz, Marktgräßchen No. 8,
empfiehlt ihr reich sortirtes Lager von **Rockknö-**
pfen und Borden, Futterkattunen, West-
piques, Orfeans, Sammeten, etc. und ge-
stirpt, **Sammet- und Wuschbändern** und **Be-**
sägen, Quasten, Franzen, Seide, Zwirn,
Fischbein unter Zusicherung der billigsten Preise.

Empfehlung.

Von **Gummischuhen** bester Qualität erhalten
neue Zusendungen und empfehlen solche
Herrenschuhe à Paar 27 Ngr.,
Damenschuhe à Paar 21 Ngr.
zur geneigten Abnahme

Schaarschmidt & Comp.

Bei Gelegenheit des Eintreffens einer aberma-
ligen frischen Zusendung von

Dr. Sain de Boutemard's

aromatischer Zahn-Pasta
bringe ich dieses zuverlässige **Erhaltung-**
und Verschönerungs-Mittel der Zähne und des
Zahnfleisches zu geneigtem ferneren Zuspruch, in
höfliche Erinnerung.

H. E. Wacker,

Lager fertiger Wäsche

empfiehlt die
Knopf-, Posamentier- u. Weißwarenhandlung

von
Otto & Weillbrenner,

Chemnitz, Marktgräßchen Nr. 8.

Zu
„Wissenschaftliche Blätter für Handel
und Fabrikwesen“

Ergänzungen zur **Handels-Encyclopädie** und zu
Berken über Handel und Fabrikwesen, redigirt in
Hamburg und **Leipzig,** werden noch **Mitleser** ge-
sucht. **Gefällige Anmeldungen** nimmt entgegen
und befördert die **Buchhandlung** von
Otto Barchwitz in **Haynichen.**

Eine Kochmaschine,

mit **Blachkasten** und allem sonstigen Zubehör, in

gutem Stande befindlich, ist billig zu verkaufen durch Nachweis der Wochenblatt-Expedition.

Bienenväter!

Freitag, den 29. Octbr. 1858, Abends 8 Uhr, im Gasthose zu den drei Rosen.

L. Kranzer.

Großes Extra-Concert

in Frankenberg.

Donnerstag, den 28. Octbr., im Gasthof „zum schwarzen Kopf“,

ausgeführt von sämtlichen Trompetern des Kgl. Sächs. II. Reiter-Regiments, unter Leitung des Stabstrompeter B. Berndt aus Grimma. Entrée à Person 4 Rgr. Anfang halb 8 Uhr. Programms an der Cassé gratis besagen das Nähere.

Nach dem Concert: Ball-Musik.



In gegenwärtiger Woche findet die Versammlung am Freitag statt.

Der Vorstand.

Theater in Frankenberg.

Mittwoch, auf Verlangen: Die Zillerthaler, oder: Der Heirathsantrag im Riesengebirge. Liederspiel in 1 Act. Darauf folgt: Der gerade Weg der beste, oder: Die Candidatenwahl. Lustspiel in 2 Acten.

Freitag, auf vieles Verlangen wiederholt: Der Actien-Budiker, oder: Wie gewonnen, so zerronnen. Bilder aus dem Volksleben mit Gesang in 4 Abtheilungen. In Berlin 200 Mal gegeben. Carl Langer.

VERLOREN.

Am Sonntage ist in der Weise'schen Schankwirthschaft zu Mühlbach ein goldner Ring, welcher in drei Blättchen die Symbole von Glaube, Liebe und Hoffnung trug und innen mit einem F. bezeichnet war, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solchen gegen eine ansehnliche Belohnung in der Wochenblattpedition abzugeben.

Verloren.

Verloren wurde am 6. October von der alten Schenke zu Falkenau bis an die Frankengerger Chaussee-Einnahme ein buntwollenes Umschlages Tuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. oder in der Buchhandlung von Otto Barchewitz in Hainichen abzugeben.

Bergangenen Sonntag sowie am Montag ist jeden Tag ein Nähzeug, bestehend in Nähadeln und Nähring, verloren gegangen. Die ehrlichen Finder werden gebeten, selbige bei Carl August Buchheim wieder abzugeben.

Marktpreise.

Schemnig, am 23. Octbr. Weizen (Gewicht 170—180 Pfd.) 6 Thlr. 5 Rgr. bis 7 Thlr. 10 Rgr., Roggen, neu (160—160 Pfd.) 3 Thlr. 5 Rgr. bis 3 Thlr. 10 Rgr. alt (160—170 Pfd.) 4 Thlr. 15 Rgr. bis 4 Thlr. 22 Rgr. 5 Pf., Gerste (140—150 Pfd.) 3 Thlr. 15 Rgr. bis 3 Thlr. 22 Rgr. 5 Pf., Hafer (90—100 Pfd.) 2 Thlr. 5 Rgr. bis 2 Thlr. 10 Rgr., Erbsen 1 Thlr. 15 Rgr. bis 1 Thlr. 25 Rgr.

Die Kanne Butter 170 Pf. bis 180 Pf.

Heu à Centner 1 Thlr. 10 Rgr. bis 1 Thlr. 15 Rgr., Stroh (1080 Pfd.) à Schock 6 Thlr. 20 Rgr. bis 7 Thlr. 5 Rgr.

Leisnig, am 23. October. Weizen 5 Thlr. 10 Rgr. bis 7 Thlr. 10 Rgr., Roggen 2 Thlr. 25 Rgr. bis 4 Thlr. 10 Rgr., Gerste 2 Thlr. 27 Rgr. 5 Pf. bis 3 Thlr. 10 Rgr., Hafer 1 Thlr. 20 Rgr. bis 1 Thlr. 28 Rgr., Erbsen 4 Thlr. bis 4 Thlr. 15 Rgr.

Die Kanne Butter 156 Pf. bis 176 Pf.

Kartoffeln, der Scheffel: 1 Thlr. 10 Rgr., die Mege: 2 Rgr. 5 Pf. — Käufer: 4 Thlr. bis 10 Thlr. — Ferkel: 25 Rgr. bis 2 Thlr. — Schütt-Stroh: 2 Thlr. bis 3 Thlr. — Gebund-Stroh: 1 Thlr. 15 Rgr. bis 2 Thlr. — Der Centner Heu: 1 Thlr. 15 Rgr.

Berlin, 25. October. Weizen loco 50—78 Thlr. G. Roggen loco 44 Thlr. 18 gGr. G. Gerste loco 35—45 Thlr. G. Hafer 27—33 Thlr. G. Spiritus loco 17 Thlr. 15 gGr. G. Rübbel loco 14 Thlr. 8 gGr. G.

Dresden, 25. Octbr. Raps loco ohne Angebot, Rübbel roh pr. 110 Pfd. Btto. loco nicht offerirt. Spiritus pr. Eimer à R. 80 pEt. Trall. loco 8 Thlr. Br. — Bitterung: Regenwetter.

Leipziger Course am 25. Octbr. 1858.

Louis'd'ors 9½ \$ (per Stück 5 Rg 13 Rgr. 8½ \$). K. russ. wicht. Imperials 5 Rg 13½ Rgr. Holländische Ducaten 5½ \$ (per Stück 3 Rg 4 Rgr. 7½ \$). Kaiserliche 5½ \$ Bresslauer und Passir-Ducaten — — Conventions- 20-Kreuzer 100½ \$. 10-Kreuzer 100 \$. Wiener Banknoten 101½ \$. Noten ausl. Banken ohne Auswechs.-Casse am hiesig. Platze pr. 100 Rg 99½ \$. Kronen 9 Rg 5 Rgr.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. M. Rosberg in Frankenberg. Hiernu eine literarische Beilage.

Die Pfaffen...

Die Pfaffen...

Die Pfaffen...

Die Pfaffen...

Die Pfaffen...

Die Pfaffen...

Die Pfaffen...

Die Pfaffen...